

Katechismus der Wahrsagekünste

mit besonderer Berücksichtigung
der
Punktierkunst

Eine kulturhistorische Studie

von
Gustav Gessmann,
Verfasser des „Hypnotismus und Magnetismus“,
„Katechismus der Handlesekunst“ u. a.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2022
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

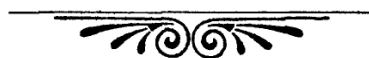
ISBN 978-3-903302-27-3

Vorwort des Verfassers.

Lesepublikum ein Büchlein, wie solche in französischer und englischer Sprache seit Langem schon vorhanden sind und verhehlen uns dabei durchaus nicht, dass der weitaus größere Teil der Leser, welcher bisher dem okkultistischen Gedankengange und Ideenkreise fremd geblieben ist, darin vielleicht eine höchst überflüssige Publikation sehen wird. Es dürfte sogar eine Anzahl von Personen geben, welche das vorliegende Werkchen auf gleiche Stufe mit — sagen wir — den im Volk so verbreiteten „ägyptischen Traumbüchern“ gestellt wissen wollen werden. Für solche ist es nicht geschrieben; der dem Übersinnlichen Verständnis entgegenbringende Leser wird den Wert desselben zu schätzen wissen, für den übrigen Leserkreis mag das Büchlein als das gelten, was es ja zum großen Teile auch ist: *„ein kleiner Beitrag zur Kulturgeschichte des Menschengeschlechts“*, und bitten wir, dass es von der überwiegenden Mehrzahl unserer freundlichen Leser und Leserinnen — den Nichtokkultisten — auch lediglich von diesem Standpunkte aus betrachtet und beurteilt werden möge.

Wien, im Mai 1892.

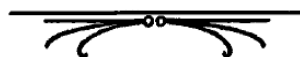
Der Verfasser.



Inhaltsverzeichnis.

Einleitung	7
I. Abschnitt: Die verschiedenen Arten des Weissagens	19
I. Aeromantie	21
II. Alectryomantie	21
III. Aleuromantie	21
IV. Alomantie	21
V. Amniomantie	22
VI. Anthropomantie	22
VII. Apantomantie	22
VIII. Arithmomantie	24
IX. Astragalomantie	24
X. Kybomantie	24
XI. Botanomantie	25
XII. Ceromantie	26
XIII. Molybdomantie	26
XIV. Kapnomantie	26
XV. Kephalomantie	26
XVI. Ornithomantie	26
XVII. Onychomantie	27
XVIII. Onomatomantie	27
XIX. Kleromantie	28
XX. Axinomantie	29
XXI. Belomantie	29
XXII. Chiromantie	30
XXIII. Gastromantie	50

XXIV. Kristallomantie	51
XXV. Hydromantie	57
XXVI. Gyromantie	58
XXVII. Lecanomantie	58
XXVIII. Kartomantie	59
XXIX. Astrologie	70
XXX. Nekromantie	76
XXXI. Brizomantie	81
XXXII. Coscinomantie	82
XXXIII. Dactylomantie	87
XXXIV. Katoptromantie	94
XXXV. Rhabdomantie	95
II. Abschnitt: Geomantie	103
Die geomantische Praxis	103
Über die Bedeutung der geomantischen Siegel	105
Die Konstruktion der geomantischen Figuren	107
Die geomantischen Methoden	111
I. Methode	112
I. Tafel:	
Die 48 Fragen der 12 himmlischen Häuser	115
II. Tafel:	
Die Tafeln der 12 himmlischen Zeichen, aus welchen die Antwort zu finden ist	120
III. Tafel:	
Die Tafel des Antwort-Schlüssels	126
IV. Tafel:	
Die 48 Tafeln der Antworten	127
II. Methode	161
III. Methode	180
IV. Methode	184
Quellenwerke	186



Einleitung.

In unserer aufgeklärten Zeit pflegt man den Glauben an eine Wahrsagerei kurzweg als Aberglauben hinzustellen und meint damit die Frage erledigt und jeder weiteren Erörterung vorgebeugt zu haben. Es ist aber eine altbekannte Tatsache, dass jedem Aberglauben in der Regel ein Körnchen Wahrheit zu Grunde liegt und so drängt sich denn dem unparteiischen Beurteiler unwillkürlich die Ansicht auf, dass der Glaube an die Möglichkeit einer Weissagekunst ebenfalls Beobachtungen seine Entstehung verdanke. Der Umstand, dass diese Kunst bei mehreren verschiedenen räumlich und zeitlich getrennten Völkerschaften gleichzeitig und unabhängig voneinander entstanden ist, kann wohl nur dazu beitragen, diese Meinung zu bestärken. Im Laufe der Zeiten ist aber das Weissagen den Gebräuchen und der jeweiligen religiösen und Naturanschauung der verschiedenen Volksstämme entsprechend mit so vielen unnützen und phantastischen Beigaben versehen worden, dass es schwer hält, das Wesentliche vom Überflüssigen zu scheiden, und können wir einen diesbezüglichen Anhaltspunkt nur in Vergleichung der einzelnen Formen des Wahrsagens bei den verschiedenen diese Kunst ausübenden Personen gewinnen.

Da sind es nun hauptsächlich zwei Momente, welche sämtlichen Arten der Wahrsagerei gemeinsam zu sein scheinen, und welche dadurch für unsere Betrachtungen Bedeutung gewinnen. Es ist dies nämlich erstens der Umstand:

dass sämtliche wirklich wahrsagenden Personen bei Ausübung dieser Kunst sich in einem abnormen

Körper- oder zumindest Geisteszustände befinden, welchen man als Ekstase bezeichnet hat, zweitens: die bei allen Völkern übereinstimmende Ansicht, dass nicht alle Personen, sondern nur wenige die zum Weissagen nötige Eignung besitzen.

Wir wollen auf diese beiden Punkte etwas näher eingehen und sehen, ob dadurch das die Wahrsagerei bedeckende Dunkel nicht irgend gelichtet werden kann. Es wurde gesagt, dass die Wahrsager sich in einem besonderen Zustand, der „Ekstase“ befinden. Diese wird gemeinhin als ein Zustand höherer Begeisterung oder Schwärmerei betrachtet und vielfach von Laien als eine besondere Form geistiger Gestörtheit angesehen, eine Interpretation, welche absolut unrichtig und unzulässig ist.

Man hat unter Ekstase (Verzückung, Entzückung) durchaus nicht eine Form des Irrsinns zu sehen, obwohl ekstatische Zustände schon als Begleiterscheinungen des Wahnsinns beobachtet wurden; im Gegenteile die Ekstase erweist sich als ein Zustand, in welchem bei partieller Herabsetzung der tierisch-körperlichen Funktionen eine erhöhte Leistungsfähigkeit der einzelnen Sinne, sowie der gesamten Geistestätigkeit eintritt. Gleichzeitig ist die bewusste Willenstätigkeit auf ein Minimum reduziert, wenn nicht gänzlich geschwunden, so dass bei Ekstatischen bedingungslose Abhängigkeit von einseitigen Empfindungen vorhanden ist. Der in Verzückung befindliche Mensch wird gegen einzelne Sinneseindrücke in besonderem und erhöhtem Masse empfindlich, während er — ähnlich wie dies bei teilweise kataleptischen Personen der Fall — gleichzeitig gegen Einwirkungen auf die übrigen Sinne empfindungslos ist. Nachdem hierbei die unbewusste Sinnen- und Verstandestätigkeit so hochgradig gesteigert ist, dass deren Äuße-

rungen, welche im normalen Wachen die Bewusstseinschwelle nicht überschreiten, ganz offenkundig zu Tage treten, so müssen notgedrungen die Handlungen und Äußerungen eines Ekstatischen sehr von der im normalwachen Zustand an ihm gewöhnten Denk- und Handlungsweise abweichen, so dass es dabei oft den Anschein hat, als ob man eine ganz andere fremde Persönlichkeit vor sich habe, welche Erscheinung der Änderung des Individualismus wohl auch Ursache gewesen sein mag, dass man Ekstatische als besessen oder verrückt betrachtete. Unterzieht man aber die Äußerungen und Handlungen solcher ekstatischer Personen einer eingehenden und gewissenhaften Prüfung und Beurteilung, so gelangt man zu dem Schluss, dass diese Leistungen nie unter das Verstandes- und Bildungsniveau der betreffenden Individuen sinken, sondern im Gegenteile immer eine — mitunter ins Unglaubliche gehende — Erhöhung und Steigerung erfahren.

Die unzivilisierten Naturvölker, welche den als „Narren“ bezeichneten Personen hohe Verehrung zollen und dieselben als höhere, begnadete Menschen betrachten, haben mit dieser Anschauung nicht immer so sehr Unrecht, denn tatsächlich spricht aus vielen für Narren gehaltenen Personen ein „höherer Geist“, wie man zu sagen pflegt. In früheren Zeiten war man geneigt, die Ekstatischen als Besessene zu betrachten und ihnen, je nach der eben herrschenden religiösen Strömung eine Besessenheit durch gute oder böse Geister, Dämonen, oder gar den Teufel zuzumuten.

Ob die Ekstase selbst eine Krankheit oder nur Begleiterscheinung eines krankhaften Zustandes ist, darüber herrscht heutzutage noch keine Klarheit, doch liegen zahlreiche Gründe vor, welche die letztere Ansicht als die wahrscheinlichere betrachten lassen. Als bestimmt ist festgestellt, dass bei heftigen Fiebern (besonders nervöser Natur) Ekstase eintreten kann, und dass — wie bereits erwähnt —

auch bei manchen Formen des Wahnsinns zeitweilig ekstatische Zustände vorzukommen pflegen; in noch selteneren Fällen wurde die Ekstase als Vorläufer ausbrechender Geisteskrankheiten beobachtet.

Die Aktionssteigerung der Sinne in der Ekstase kann einen derart hohen Grad annehmen, dass die in Verzückung befindlichen Personen zu Sinneswahrnehmungen gelangen, welche im normalen Zustand vollkommen ausgeschlossen sind. Wodurch diese Wahrnehmungen vermittelt werden, ist ein noch unaufgeklärtes Rätsel, manche Gelehrte wollen die Frage durch Annahme eines sechsten, eines „magnetischen“ Sinnes lösen; doch wir wollen hierauf nicht weiter eingehen, für unsere Zwecke genügt es, konstatiert zu wissen, dass derartige erhöhte Perzeptionsfähigkeiten der Sinne tatsächlich existieren.

Diese Fähigkeit, von mehreren Forschern „Sensitivität“ benannt, ist übrigens nicht nur eine Begleiterscheinung der Ekstase, sondern tritt auch häufig bei besonderen Krankheiten des Nervensystems, vorwiegend bei Hysterie, Epilepsie etc., oder auch in Folge des Genusses mancher narkotischen Stoffe auf. Aber auch an vollkommen gesunden Personen wurde — wie die bezüglichen Untersuchungen des Dr. Freiherrn von Reichenbach und einiger anderer moderner Forscher lehren — hochgradige partielle, seltener totale, Sensitivität beobachtet.

Wie sehr übrigens jeder Mensch äußerst minimalen und unscheinbaren Einflüssen zugänglich ist, das beweist die homöopathische Heilmethode; und dass manche Stoffe — wenn nicht alle — sogar in tausendfachsten Verdünnungen auf die Haut gebracht nachweisbare Veränderungen in der Funktion des Nervensystems hervorbringen, das haben die für die Nervenphysiologie so hoch bedeutsamen neuralanalytischen Untersuchungen Professor Dr. Gustav Jägers in